



“ZUM SCHÄMEN ???”

Liebe Leserin , lieber Leser

Eine frohe Botschaft zum Schämen??

Ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt. (Römerbrief 1,16)

Dieser Gedanke des Apostels Pauls im Monatsspruch für diesen Februar klingt mir seltsam in den Ohren.

Warum sollte ich mich für das Evangelium schämen?

Warum sollte mir die frohe Botschaft der Christen peinlich sein?

Und vielen Menschen ist das Evangelium doch sowieso eher egal, als dass es ihnen peinlich wäre.

Aber Paulus kennt viele Gründe, warum sich Menschen seines Evangeliums schämen. Denn es ist ein Evangelium des Verlierers, eine frohe Botschaft der Schwäche.

Der Mittelpunkt unserer frohen Botschaft hängt wehrlos an einem hölzernen Kreuz. Gefoltert und geschlagen. Verurteilt und verspottet. Nackt und mit einer Dornenkrone entehrt.

Dieser Jesus am Kreuz macht nichts her.

Jesus kann nicht mithalten mit den starken Göttern der Römer, Jupiter oder Mars.



Jesus kann nicht mithalten mit den Götzen unserer Zeit, Geld und Schönheit, das neueste Smartphone, der schicke Sportwagen, die neuesten Designerklamotten. Jesus kann nicht mithalten mit den Maßstäben, die wir Menschen anlegen. Jesus ist nach unseren Maßstäben ein verkrachter Wanderprediger, der letztlich im Machtspiel der Großen am Kreuz gelandet ist. Ein kleines Opfer der Politik, wie es heute solche Opfer zu Millionen gibt, in Syrien, in einem maroden Schiff auf dem Mittelmeer, in Guantanamo.

*Ich schäme mich des Evangeliums nicht:
Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.*

Auch Paulus schaut aufs Kreuz. Auf den Gefolterten und Verhöhnerten. Aber Paulus sieht genau darin die Kraft Gottes. Seine Lebenskraft. Paulus sieht einen Gott, der sich nicht in seiner Macht sonnt, der für uns Menschen aufs Äußerste geht. Der sich für uns verspotten und quälen lässt. Solch ein Gott rettet jeden. Fragt nicht nach Titel, Geldbeutel, Statussymbolen. Nur der Gott, der für uns ans Kreuz geht, kann uns wirklich Hoffnung geben.

Solche Hoffnung beim Blick aufs Kreuz wünsche ich Ihnen immer wieder.

Ihr Pfarrer Andreas Funk
